

## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Bitte erstellen Sie den Erfahrungsbericht (max. 2 Seiten) in Deutsch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter).

<b>Mobilitätsprogramm</b>	<b>ERASMUS</b>
<b>Partneruniversität</b>	Université Paris Ouest Nanterre La Défense (Paris X)
<b>Besuchtes Studienfach</b>	Ethnologie
<b>Semester</b>	Herbstsemester 2014
<b>Name und E-Mail</b> fakultativ	sara.duerr@stud.unilu.ch

<b>Gesamteindruck</b> Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Das Austauschsemester an der Uni Paris X hat mir sehr gut gefallen! Das Ethnologie-Seminar ist viel grösser als jenes in Luzern und bietet in unterschiedlichen Teilbereichen der Disziplin Seminare an. Meiner Meinung nach hat die Uni ein tolles Angebot an Sprachkursen. Das kulturelle Angebot und die Museumsdichte in Paris sind überwältigend! Es lohnt sich, länger als vier Monate zu bleiben!
<b>Einreise / Ankunft</b> Einreiseformalitäten, Visum	Visum benötigt man als Schweizer Bürger/in keines. Es ist hilfreich, ein paar Passfotos auf Reserve mit nach Paris zu nehmen, weil man eines sicher für den Métropass und eines für die Hochschulsport-Karte braucht. Sicherheitshalber sollte man auch Kopien von ID, Versicherungskarte und Learning Agreement anfertigen.
<b>Zimmersuche / Wohnen</b> Hilfreiche Kontaktdaten	Ich hatte das Glück, in einer Wohnung von Bekannten meiner Eltern wohnen zu können. Soweit ich von meinen Mitstudenten erfahren habe, verlief die Zimmersuche anstrengend und langwierig. Man kann sich für ein Zimmer in der Résidence Universitaire in Nanterre bewerben, wobei ich aber davon abraten würde, weil dort nicht wirklich eine Infrastruktur (z.Bsp. Kücheneinrichtung) vorhanden ist. Begehrt sind die Zimmer in der „Cité Universitaire“, welche sich auf der Rive Gauche im Süden der Stadt befindet. Die Internetplattform „Appartager“ wird von vielen genutzt, um ein WG-Zimmer zu suchen. Dort gibts aber auch ab und zu „fake“ Inserate! Empfehlen würde ich, dass man bei „Appartager“ ein – zwar kostenpflichtiges – Profil erstellt, dafür aber sicher sein kann, dass die Antworten auf Anfragen wirklich ernst gemeint sind und sich die Leute für einen persönlich interessieren.
<b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Die Uni befindet sich in der Nähe der Défense, also im Nordwesten von Paris. Sie liegt in der dritten Tarifzone des ÖV, das heisst der Métropass („Navigo“) muss für drei Zonen gekauft werden. An einem normalen Tag ohne grössere Verkehrsbeeinträchtigungen erreicht man die Uni vom Stadtzentrum aus mit dem RER A in etwa 30 Minuten. Der Navigo-Pass kann für einzelne Wochen oder für einen Monat gelöst werden. Für einen Monat und drei Zonen bezahlte ich jeweils 86 Euro. Wer unter 26 Jahren ist und ein Jahr bleibt, kann sich das Abonnement „Imagine R“ ausstellen lassen, welches sehr viel weniger kostet als der Navigo-Jahrespas.
<b>Vorbereitung Studium</b> Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Die Services des Relations Internationales empfangen alle ERASMUS-Studierenden kurz vor Semesterbeginn und überreichen jedem einzelnen Studierenden die Legi. An diesem Empfang erhält man die Kontaktdaten des disziplinen-eigenen Mobilitätsverantwortlichen. Es kam leider häufig vor, dass die falsche Kontaktperson vermittelt wurde. Dann sollte man auf eigene Faust das Sekretariat des jeweiligen Studienfachs aufsuchen. Das Ethnologie-Sekretariat befindet sich im Bâtiment D, 2. Stock, Büro 213. Die Sekretärin übergibt einem den Stundenplan und erklärt alles Weitere. Am Anfang des Semesters hat man 1-2 Wochen Zeit, um sich verschiedene Seminare anzuschauen, dann geht

	man wieder bei der Sekretärin vorbei und lässt sich von ihr für die gewünschten Kurse „einschreiben“.
<b>Infos Universität</b> Lage, Grösse, Infrastruktur	Die Uni in Nanterre ist gross und beheimatet etwa 30'000 Studierende. Jeden Herbst kommen zusätzlich etwa 500 ERASMUS-Studierende nach Nanterre. Der Campus ist weitläufig, es gibt verschiedene Mensen, eine Schwimmhalle und mehrere Bibliotheken. Für die Masterstudierenden in Ethnologie besteht die Möglichkeit, die stille und warme Bibliothek im MAE (Maison Archéologie et Ethnologie) zu benutzen. Für die Licence-Studierenden (BA) gibts die Bibliothèque Universitaire. Diese führt zu Beginn des Semesters Kurse zu Bibliothekskatalog und Literaturrecherche durch, welche ich weiterempfehlen möchte. Das Essen in den Uni-Mensen ist qualitativ schlecht. Es empfiehlt sich, ein Sandwich in einer Cafeteria zu kaufen oder etwas von zu Hause mitzunehmen.
<b>Sprachkurs (EILC oder andere) an der Universität besucht</b> Kursinhalt, Nutzen	Das F.E.T.E.-Institut (Bâtiment L) bietet Sprachkurse an. Als Erasmus-Studentin hatte ich Anrecht auf sechs Stunden gratis Sprachunterricht pro Woche. Zu empfehlen sind die Kurse Oral und Ecrit. In diesen lernt man unter anderem, wie akademische Texte verfasst werden müssen. Die Sprachkurse hängen im Bâtiment L aus und anmelden kann man sich im F.E.T.E.-Büro. Am Ende des Semesters erhält man dann eine Bestätigung der besuchten Kurse. Leider konnte ich mir die Sprachkurse, welche 9 ECTS gegeben hätten, in Luzern nicht anrechnen lassen. Also unbedingt vorher abklären, ob euer Institut in Luzern Sprachkurse anrechnet oder nicht!
<b>Studieren an der Universität</b> Kursinhalte, Anrechnungen, Prüfungen	Die Ethnologie-Kurse in der Licence orientieren sich stark an den "Klassikern", das heisst, es gibt viele Kurse zu Mauss, Malinowski, Durkeim, Methoden der Feldforschung. Im Master öffnet sich dann das Angebot etwas und es werden auch Seminare zu Migrations- und Stadtforschung angeboten, die mit etwas neueren Ansätzen arbeiten. Total habe ich nur vier Kurse besucht, weil ich noch drei Sprachkurse gewählt habe. Prüfungen hatte ich keine, weil von den Studierenden eher erwartet wurde, Comptes rendus abzugeben, Referate zu halten oder ein Dossier am Ende des Semesters einzureichen. Entsprechend gross ist der Aufwand während des Semesters, dafür hat man am Ende keinen unnötigen Prüfungsstress. In Frankreich unterscheidet man zwischen CM (Cours Magistral = Vorlesung in unserem Verständnis) und TD (Travail Dirigé = Seminar, mehr Interaktion zwischen Dozierendem und Studierenden).
<b>Betreuung an der Universität</b> Studienberatung, Mobilitätsstelle, Mentoren, Studierendenkontakte	Der erste wichtige Kontakt ist das Ethnologie-Sekretariat. Die Sekretärin gibt Auskunft über die Mobilitätsverantwortliche. Diese wiederum ist am besten per Mail erreichbar. Da „nur“ 50 Studierende im Ethnologie-Master eingeschrieben sind, habe ich schnell Kontakte und Freundschaften geschlossen. Die französischsprachigen Studierenden schickten mir jeweils ihre Vorlesungsnotizen per Mail, so dass ich die meinen mit ihren vergleichen und ggf. ergänzen konnte.
<b>Kostenplanung</b> Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen	Paris ist teuer. Vor allem die Kosten für Wohnraum und Verkehr sind hoch. Die Preise in den Supermärkten, Restaurants und Cafés kann man mit denjenigen in der Schweiz vergleichen. Am teuersten ist Paris an den touristischen Hot-Spots, am billigsten im Nordosten. Studienmaterial brauchte ich keines, weil ich die Bücher jeweils in der Bibliothek ausgeliehen habe. In der Bibliothek kann man sich eine Karte für Drucker und Kopierer ausstellen lassen. Empfehlenswert für den ganzen Studienaufenthalt ist ein Dictionnaire monolingue.
<b>Leben / Freizeit</b> Treffpunkte, Sport, Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sport: Das Sportangebot in Nanterre ist gross. Die Sportkarte kostet ca. 30 Euro. Sonst kann man in den meisten Pariser Parks joggen gehen...</li> <li>- Treffpunkte: Spazieren → Canal St. Martin, Buttes Chaumont, Café trinken: Marais und Temple, Nachtleben, Bars und französische Bistrotts → Ober-</li> </ul>

	<p>kampf (Métro: Parmentier), Entrepôts, Belleville.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kultur: Die meisten Museen sind am ersten Sonntag des Monats gratis. Für alle europäischen Studierenden bis 26 Jahren sind sie immer gratis.</li> <li>- Tipps: <a href="http://quefaire.paris.fr">http://quefaire.paris.fr</a> &amp; <a href="http://spectacles.premiere.fr">http://spectacles.premiere.fr</a></li> <li>- Kino: Kostet zwischen 5 und 8 Euro. Vorstellungen bereits ab 10 Uhr morgens. Bekannt sind die beiden grossen Kinoketten mk2 und UGC.</li> </ul>
<p><b>Vergleich Universitäten</b> Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>Meine Mitstudenten/innen waren alle ziemlich jung und je nach dem hat sich dieser Altersunterschied in den Diskussionen an der Uni wiedergespiegelt. Die Auseinandersetzungen mit Literatur und Theorie sind vor allem in der Licence-Stufe wenig intellektuell und reflektiert. Zum Teil empfand ich die Veranstaltungen als zu „verschult“. Andererseits bietet das Ethnologie-Institut in Nanterre in vielen Teilbereichen der Ethnologie Seminare an, was das Institut in Luzern leider nicht bieten kann.</p>